

## Paoli, Betty: Wenn ich frage, was sich noch errungen (1854)

1 Wenn ich frage, was sich noch errungen  
2 Wer gewandelt in dem Erdenthale,  
3 Wenn ichforsch' in den Erinnerungen  
4 Bis zum heut'gen Abendsonnenstrahle,  
5 Zuckt mir's höhnend durch die tiefste Brust;  
6 Was ich lang' geahnt, wird mir bewußt:  
7 Daß des Lebens bittre Müh' verschwendet –  
8 Alles endet!  
9 Das Geschick liebt's, Kronen zu zersplittern  
10 Ob von Gold nun, Lorbeer oder Rosen,  
11 Und mit seinen heißen Ungewittern  
12 Die geweihten Stirnen zu umtosen;  
13 Lilienblätter wie der Cedern Laub  
14 Werden seinem Samumshauch zum Raub;  
15 Was sich kühn und göttergleich erhoben, –  
16 Ist zerstoben!  
17 An Onufrio's dunkler Pforte frage,  
18 Ob die Kunst, die himmlische, beglücke?  
19 Frag' an meines Herzens Sarkophage  
20 Ob der Liebe Spenden ohne Tücke? –  
21 Sieh zerstreut in bangem Pilgerzug  
22 Jenen Stamm, der einstens Kronen trug!  
23 Wähn' dann noch in Weltensturmes Wehen  
24 Festzustehen!  
25 Meine Rechnung hab ich abgeschlossen,  
26 Will nichts mehr verlangen noch gewähren;  
27 Für das Lächeln ist mein Mund verschlossen  
28 Und mein Aug' vertrocknet für die Zähren.  
29 Ist das Ziel, nach dem der Wunsch begehrt,  
30 Denn des Ringens und der Kämpfe werth?  
31 Werth, daß Sorg' und Mühe man dran wendet? –  
32 Alles endet!